

MITTEILUNGSBLATT MARKT DOLLNSTEIN

91795 Dollnstein · Papst-Viktor-Straße 35
Telefon 08422/98795-0 · www.dollnstein.de



Ausgabe 6

Dollnstein, im April 2017

Ein frohes Osterfest
wünschen Ihnen Bürgermeister Wolfgang Roßkopf,
der Marktgemeinderat und die Verwaltung



Zum Tode des Künstlers Alf Lechner

In einer bewegenden Abschiedsfeier gedachte am Sonntag, 5. März 2017 eine große Trauergemeinde des Todes von Alf Lechner. Die Feier fand in den Räumlichkeiten des nach dem Künstler benannten Museums statt, das am 21. Februar 2000 vom damaligen Kultusminister Hans Zehetmaier feierlich eröffnet wurde. Nun ist der herausragende Künstler am 25. Februar im 92. Lebensjahr gestorben. Alle Redner würdigten Lechners beeindruckende Persönlichkeit und die Bedeutung seines Werks. Ingolstadt OB Lösel sprach von einem der „bedeutendsten deutschen Bildhauer.“

Lechner war personifizierte Kunst. Allerdings war er für viele Zeitgenossen kein einfacher (Kunst-) Mensch. Wo er seine Werke platzierte, darüber und über seine künstlerische Ausdruckskraft gab und gibt es durchaus kontroverse Meinungen. Deshalb konstatierte auch Ingolstadts OB Christian Lösel, dass Lechners Werke „faszinieren und zu Diskussionen anregen“. Sie wurden nicht von jedem gut geheißt. Oftmals seien die Kunstwerke auch als „rostiges Glump“ abgetan worden. Sogar aus dem Stadtrat gab es Gegenwind. Aber was sollte Gegenwind tonnenschweren Stahl entgegenbringen? Doch Gerede, Markt und Meinung interessierten ihn nicht noch verunsicherten sie ihn.

Als gelernter Schlosser entdeckte Lechner schon als junger Mensch seine Liebe zum Stahl, eine Liebesbeziehung, die ihn zeitlebens begleiten sollte.

In Ingolstadt hat man dem teilweise weltbekannten Künstler ein Museum an der Esplanade am ehemaligen Auto-Union-Gelände (später Audi) gewidmet. Er ist „Initiator, Vater und Namensgeber des Museum“. Die Parallele zum Autobau sei, so Lösel, schnell gezogen: Auch das Automobilunternehmen verwandelt den Rohstoff Stahl ein Kunstwerk.

Lechner ist in der ganzen Bundesrepublik, aber auch in Ingolstadt an vielen Plätzen omnipräsent. Lösel erinnerte daran, dass Lechners Skulpturen das Maximilianeum, die alte Pinakothek und den Flughafen im Erdinger Moos zieren. In den letzten zwei Jahrzehnten seines Schaffens war Lechner jedoch Ingolstadt sehr verbunden. Man begegne ihm auf Schritt und Tritt. Den Anfang bildete die Kunst am Bau der FOS, danach die Skulptur vor dem Stadtmuseum, die „in ihrer Schlichtheit und geometrischer Schönheit besticht.“ Lechners Werke zwingen den Betrachter, sich mit ihnen und damit ihrem Schöpfer auseinanderzusetzen. Sie gehören zum Stadtbild wie das Kreuztor, das Neue Schloss oder die Festungsanlagen. Sie haben dazu beigetragen, Ingolstadt in der Kunstwelt bekannt zu machen.

In einer sehr persönlichen Rede ging Dollnsteins Bürgermeister Wolfgang Roßkopf auf den Künstler ein. Er konnte ihn oft besuchen und bezeichnete ihn als guten Freund. Im Dollnsteiner Ortsteil Obereichstätt auf dem Gelände des ehemaligen Eisenhüttenwerks hat sich Alf Lechner ab dem Jahre 2000 ein neues Refugium geschaffen und das aufgelassene Hüttenwerk und den ehemaligen Steinbearbeitungsbetrieb zu einer Stätte der Kunst verwandelt. Roßkopf würdigte das Oeuvre Lechners: „Er sanierte das dem Verfall ausgesetzte Anwesen auf bewundernswerte Weise und schuf ein einzigartiges Ensemble aus denkmalgeschützten Industriegebäuden und einer eindrucksvol-

len Naturszenerie. Den stillgelegten Steinbruch modellierte er dabei zu einem imposanten Skulpturenpark. Vor dem Hintergrund der vertikal abfallenden Jurafelswand hat der Künstler auf einzigartige Weise auf verschiedenen Ebenen seine monumentalen und z.T. gleichzeitig filigranen Skulpturen platziert,

ein grandioses Gesamtkunstwerk, bei dem Kunst und Natur, Eisen und Stein in einen fruchtbaren Dialog treten. Dieser geniale Skulpturenpark erweist sich als Leuchtturm künstlerischer Kreativität und Gestaltungskraft, der weit über das beschauliche Obereichstätt hinaus strahlt und internationale Geltung beanspruchen kann.“

Alf Lechner sei ein Glücksfall für die Marktgemeinde gewesen, den man mit Worten kaum beschreiben kann.

Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Armin Zweite, zeitlebens mit Lechner befreundet, führte an, dass der Künstler erst im Alter zu jener Einfachheit fand, die spielerisch wirkte. Doch in der Einfachheit „stecke so viel Kompliziertes, dass man gar nicht einfach genug sein kann. Wirkliche Entdeckungen macht man ja nur in den einfachsten Formen. Je überladener eine Form ist, desto weniger sieht man das Wesentliche.“

Mit einer netten Anekdote beschloss Peter Raue, Rechtsanwalt aus Berlin und ebenso ein großer Freund und Verehrer Lechners, die Nachrufe. Er beschrieb, wie er seine Barrieren zu Lechner, sowohl die physische wie auch die psychische überwinden konnte. Dies sei bei einem Prozess gewesen, wo er Lechner nach einem Unfall vertrat, nachdem „eine Skulptur vom Himmel gefallen war“. Dabei habe er nach einem glanzvollen Lechner'schen Auftritt mit blitzenden Augen vor Gericht in kurzer Zeit erfahren, wie seine Kunstwerke entstehen. So habe er festgestellt, dass Lechner „das Schwerste leicht machen konnte.“



Neujahrsempfang Dollnstein

Zahlreiche Ehrungen standen im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs der Marktgemeinde Dollnstein, der zum ersten Mal in der Aula der hiesigen Grundschule durchgeführt wurde. Höhepunkt der Festveranstaltung war zweifelsohne die Verleihung der Ehrenbezeichnung „Altbürgermeister“ an die beiden ehemaligen Dollnsteiner Bürgermeister Konrad Liepold und Hans Harrer. Aber nicht nur die Örtlichkeit war neu gewählt, auch das Gesamtkonzept, das auch die musikalische Untermalung durch die Dollnsteiner Blaskapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Andreas Würzburger beinhaltete, erfuhr eine grundlegende Neuerung, hatte Bürgermeister Wolfgang Roßkopf mit dem Vizepräsidenten der KU Eichstätt-Ingolstadt, Prof. Dr. Klaus Stüwe einen hochrangigen Festredner an Land gezogen. Stüwe referierte zum Thema „Ist die Demokratie in der Krise?“

Roßkopf konnte neben einer stattlichen Anzahl von Repräsentanten des öffentlichen Lebens seiner Marktgemeinde auch viel politische Prominenz begrüßen. So waren Landrat Anton Knapp MdL Tanja Schorer-Dremel, MdL Eva Gottstein und Bezirksrat Reinhard Eichner der Einladung gefolgt und gaben der Festveranstaltung einen würdigen Rahmen.

Das Gemeindeoberhaupt bezeichnete den Neujahrsempfang als eine Plattform, die Gelegenheit biete, Dank zu sagen sowie Ausschau zu halten für die kommenden Aufgaben. Den zahlreich erschienenen Vertreterinnen und Vertretern der Ehrenamtlichen sprach er seinen herzlichen Dank für das unermüdliche Wirken und intensive Engagement aus.

Bei seiner Rückschau erinnerte Roßkopf nochmals an die im letzten Jahr für die Bevölkerung des Innenmarktes sehr aufwändige und mitunter beschwerliche Umgestaltung des Straßenzuges im Bereich der Papst-Viktor-Straße. Dabei stellte auch die Organisation der Schülerbeförderung eine große Herausforderung dar. Sein Dank galt deshalb auch der Hausherrin des Abends, Schulleiterin Frau Brigitta Koch sowie dem gesamten Lehrerteam, dass es diese nicht immer einfache Aufgabe bestens meisterte.

Der Bürgermeister ging auch auf die aktuelle weltpolitische Situation ein, die unmittelbare Auswirkungen auf die Kommunen hat. Die Kriege in Syrien, im Iran, die Krisen in afrikanischen Ländern und die daraus resultierenden Fluchtbewegungen wirkten sich im vergangenen Jahr in besonderem Maße auf das Leben in Europa aus. Die Flüchtlingsentwicklung sowie ein großangelegter islamis-





tisch geprägter Terrorismus führten zu einer Veränderung der Gesellschaft, was unter anderem in der großen Anzahl von Flüchtlingen zu erkennen ist, die in Dollnstein untergebracht sind. Ein herzlicher Dank an die Helferkreise, die im Gemeindegebiet „für die Integration von größter Wichtigkeit und schätzbarem Wert“ sind, war deshalb mehr als obligatorische verbale Pflichterfüllung. Auch das Grußwort von Landrat Anton Knapp, das er stellvertretend für die gesamte geladene Politprominenz

sprach, war geprägt von den schrecklichen Terroranschlägen, die unweigerlich zu der Frage führe, was die Zukunft bringe. Die Antwort war so schlicht wie auch einleuchtend: Wir wissen es nicht. Als der Bürgermeister nach der Bayernhymne das Buffet eröffnete und damit den Auftakt für den gemütlichen Teil signalisierte, lud er seine Gäste zugleich dazu ein, sich dem angeregten Smalltalk und der gedeihlichen Netzwerkarbeit zu widmen.

EHRUNGEN

Geehrt wurden Bürgerinnen und Bürger, die sich im Ehrenamt, aber auch durch sportliche Leistungen außerordentlich und herausragend profiliert hatten:

Anna Koderer und Lea Koderer erreichten bei den oberbayerischen Kurzbahnmeisterschaften über 200 Meter Brust Treppchenplätze.

Sophie Lutter, Fabian Pape, Alexander Pape, Michael Hajak, Peter Hochstatter, Manuel Wenzel, Simon Pfisterer und Simon Unterseher vom Kegelclub Dollnstein konnten für ihre Erfolge bei bayerischen und schwäbischen Meisterschaften sowie bei VSAK-Meisterschaften beachtliche Erfolge einfahren.

Auch der Schützenverein Burgsteinfelsen Dollnstein konnte wieder sportliche Erfolge durch Einzelschützen aufweisen: Jörg Wenninger sowie Melanie Wenninger erhielten einen Ehrengabe, während Andrea Nieberle auf Grund ihres Sieges bei den Bayerischen Meisterschaften mit der Mannschaft RWS Franken sowie dem Gewinn des DSB-Pokals in Suhl die Ehrennadel in Gold verliehen bekam. Diese bekam auch Motorsportler Thomas Hanisch, der mit seinem Audi B 7 bei den Klassensieg bei den Langstreckenmeisterschaften am Nürburgring erreichte.

Als einzige Mannschaft durfte sich die U 11 des FV Obereichstätt freuen, die den Meistertitel in der Frühjahrsrunde 2016 holte.

Für ehrenamtliche Tätigkeiten wurden geehrt:

Marktnadel in Bronze:

Albert Januschweski, Manfred Wenninger, Gerhard Hauf, Marktnadel in Silber: Renate Vetter, Dieter Vetter, Josef Bayer, Xaver Auernhammer, Brigitte Heintel

Marktnadel in Gold:

Werner Salzner, Hans Meier, Gerhard Renn, Helmut Lindner, Herbert Hipler, Josef Stadtmüller, Johann Bittl (alle FFW)

Aus den Reihen des Gemeinderates erhielten die langjährigen Mitglieder Gerlinde Wirsing, Zenta Karch und Elmar Haußner ebenfalls die Marktnadel in Bronze, Wilhelm Radmacher wurde für seine 24-jährige Tätigkeit mit der Marktnadel in Gold geehrt.

Diese erhielt ebenfalls Xaver Kleinhans, der nach 25-jähriger Gemeinderatstätigkeit im letzten Jahr auf eigenen Wunsch hin ausgeschieden ist und von Bürgermeister Roßkopf nun auch offiziell verabschiedet wurde.

Bürgermedaille in Gold:

Robert Reimann, Franziska Beck, Prof. Dr. Josef Bauch



Die Marktgemeinde bedankt sich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die den Brunnen am Tafernplatz, auch in liebevoller Vorarbeit mit dem Bemalen von Eiern und dem Binden der Krone, wieder so wunderschön geschmückt haben. Hier ein Teil aller Beteiligten beim Aufstellen der Osterkrone 2017.

Nachruf

Die Marktgemeinde trauert um

Herrn Alf Lechner

Künstler und Bildhauer

Herr Lechner ist am 25. Februar 2017 im Alter von 91 Jahren verstorben.

Er war einer der bedeutendsten Bildhauer des 20. Jahrhunderts und war u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, der Bayerischen Verfassungsmedaille in Gold und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Die Marktgemeinde Dollnstein dankt dem Verstorbenen für sein künstlerisches Wirken und die Schaffung des künstlerisch hochkarätigen Skulpturenparks in Obereichstätt.

Die Marktgemeinde wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Markt Dollnstein
Wolfgang Roßkopf, 1. Bürgermeister

Nachruf

Die Marktgemeinde trauert um

Herrn Josef Bauer

Altbürgermeister der ehemaligen Gemeinde Haunsfeld

der am 10. Januar 2017 im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Herr Bauer war in der Zeit von 1960 bis 1970 erster Bürgermeister im Ortsteil Ried, der damaligen Gemeinde Haunsfeld.

Ried wurde bei der Gebietsreform ab dem 1. Januar 1971 der Marktgemeinde Dollnstein zugeteilt.

Die Marktgemeinde Dollnstein dankt dem Verstorbenen für sein ehrenamtliches und pflichtbewusstes Wirken und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Markt Dollnstein
Wolfgang Roßkopf, 1. Bürgermeister



Da der Tennisplatz nicht mehr genutzt wird, soll dieser saniert und zu einem Multifunktionsplatz umgebaut werden.

Multifunktionsplatz der DJK Dollnstein

Die DJK Dollnstein beabsichtigt die Errichtung eines Multifunktionsplatzes beim bisherigen sog. „3. Tennisplatz“ auf dem Sportgelände der DJK. Die Maßnahme soll über die Lokale Aktionsgruppe LAG Altmühl-Donau mit einer Leaderförderung finanziell unterstützt werden. Die erforderlichen Anträge sind bereits eingereicht.

Es ist geplant, auf dem ehemaligen Tennisplatz eine Rundumbande mit festen Toren auf dem bestehenden Sandboden zu montieren. Der Platz soll zum Fußball-, Basketball- und Volleyballspielen genutzt werden. Zudem wäre für den Winter vorgesehen, dort eine Eislauffläche zu schaffen, die auch zum Eisstockschießen genutzt werden könne.

Das Spielfeld bzw. die Fläche wäre jederzeit zugänglich und kann von jedem kostenlos genutzt werden.



Veranstaltungen 2017

Kleinkunstabende

29.04. Denise Liepold & Rudi-Trögl Trio
Leidenschaftliche Stimme mit virtuoser Gitarre

28.10. Otmar Traber
Ein Querschnitt aus seinen Programmen

18.11. Lanzinger-Trio
Progressive Stubnmusi

Sonntagmatineen

14.05. Gospelchor Kösching
Leitung: Chris Loy

25.06. Andrea Funk & friends
Harfe, Gesang, Geige und Orgel

16.07. Viva la musica
Gaimersheim
Leitung: Richard Westner

24.09. Orgelmatinee
Domkapellmeister Christian Heiß

Burgmauer

25.05. Dixie-Frühschoppen
Vatertag mit den Dixie-Dogs.

05.08. Tanngrindler + Baeff
Volksmusik und Kabarett

www.kulturelles-dollnstein.de
08422/98795-0, poststelle@dollnstein.de



Kinderbetreuung – Kinderkrippe

Der Bedarf hinsichtlich Kinderbetreuung ist in unserer Marktgemeinde aktuell sehr groß und es besteht für die Betreuungsplätze für unsere kleinsten Mitbürger mittlerweile sogar eine Warteliste.

Der Marktgemeinderat hat sich mit der Thematik intensiv befasst und es ist deshalb die Errichtung einer Kinderkrippe geplant. Die Weichen sind bereits gestellt und bis zum Kindergartenjahr 2018/2019 soll in 2018 eine Kinderkrippe fertiggestellt und vorgehalten werden.

Nachdem jedoch auch für das Betreuungsjahr 2017/2018 ein Defizit an Plätzen besteht, soll hier durch Anmietung entsprechender geeigneter Räumlichkeiten bzw. Errichtung eines vorübergehenden Wohn- oder Krippencontainers, diesem Engpass abgeholfen werden.

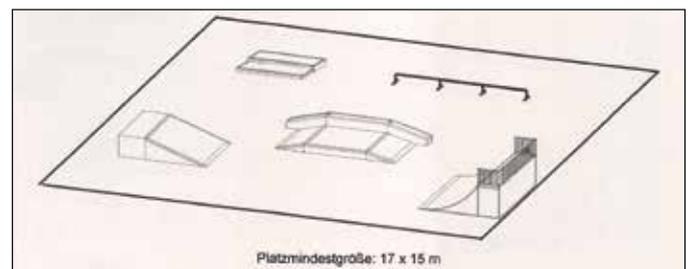
Skaterplatz

Die Marktgemeinde plant, auf dem Schulsportgelände einen Skaterplatz zu errichten, nachdem dies ein langer Wunsch zahlreicher Jugendlicher in unserer Marktgemeinde ist. Dabei soll die bisherige Kugelstoßfläche entsprechend umgenutzt werden.

Die Platzgröße soll in einer Ausdehnung von ca. 17 x 15 m errichtet werden, auf der wiederum ca. 5 Spielgeräte aufgestellt werden sollen.

Nachdem auch die Marktgemeinde Mitglied der LAG Altmühl-Donau ist wurde dieser Skaterplatz ebenfalls als Projekt für Leaderförderung bei der LAG angemeldet und hofft auf entsprechende Fördermittel. Auch der Skaterplatz wäre für jedermann zugänglich und unentgeltlich nutzbar.

Planungsvorschlag für einen Skaterplatz



Altpapiersammlung

Die DJK Dollnstein führt am **Samstag, 29. April 2017 ab 9.00 Uhr** eine Altpapiersammlung durch.

Beratungsangebot des Landratsamtes

Immer wieder hört man, dass jemand einen gesetzlichen Betreuer hat oder unter Betreuung steht. Eine gesetzliche Betreuung kann z. B. erforderlich sein, wenn man psychische Probleme hat und deshalb seine persönlichen Angelegenheiten nicht mehr regeln kann. So bekommt man durch einen gesetzlichen Betreuer, also einen rechtlichen Vertreter, Unterstützung und Hilfe da, wo man selbst nicht weiter kommt. Nun ist es aber das Ziel des Gesetzgebers, gesetzliche Betreuungen und Gerichtsverfahren möglichst zu vermeiden. Zudem gibt es ja im Leben Situationen, in denen man vielleicht vor einer sprichwörtlichen Wand steht, aber die Bestellung eines gesetzlichen Vertreters über das Gericht (noch) nicht angezeigt ist.

An dieser Stelle kommen die sogenannten Anderen Hilfen zum Tragen. Das sind all die Hilfsangebote, ambulante Dienste, caritativen Einrichtungen, Beratungsstellen, Ansprechpartner, die im Landkreis vorhanden sind und in prekären Lebenssituationen Unterstützung anbieten.

Wie aber erfahre ich von diesen Diensten? Wer kann mir in meiner schwierigen Situation helfen? Wen muss ich anrufen? Genau mit diesen Fragen können Sie sich an Frau Böhm, Mitarbeiterin der Beratungsstelle im Landratsamt Eichstätt, wenden. In einem persönlichen Gespräch soll herausgefunden werden, an wen Sie sich in Ihrer Situation weiter wenden können. Auf ausdrücklichen Wunsch des Betroffenen kann der Erstkontakt zum Hilfsangebot auch über Frau Böhm hergestellt werden.

Die Beratung erfolgt kostenlos, unterliegt der Schweigepflicht und richtet sich an Personen jeden Alters. Ab dem 2. Halbjahr 2017 wird auch in Ihrer Gemeinde eine Sprechstunde angeboten. Es wird empfohlen, vorab mit Frau Böhm Kontakt aufzunehmen. Auch außerhalb der angebotenen Sprechstunde ist es jederzeit möglich, sich an die Mitarbeiterin des Landratsamtes zu wenden.



Foto: Landkreis Eichstätt

Ihre Ansprechpartnerin im Landratsamt ist Frau Stefanie Böhm, 08421/70-533. Der Kontakt dorthin kann auf Ihren Wunsch z. B. auch über eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter Ihrer Gemeinde, oder den/die Seniorenbeauftragte/n hergestellt werden.

Termin: Freitag, 19. Mai 2017, 8.30 – 10.00 Uhr

Ort: Rathaus Dollnstein

Ansprechpartner:

Landratsamt Eichstätt, Stefanie Böhm, 08421 / 70 - 533

Wärme mit System

Ihr Team

SunPro

Haustechnik GmbH&CoKG

Bäder mit Ideen



Heizung • Solar

Wärmepumpen • Sanitär

Bäder • Klimaanlage

(08422) 98 68 88

Wellheimer Str. 25 • 91795 Dollnstein

www.sunpro-haustechnik.de



- **Fühlen Sie sich beim Thema „sexuelle Gewalt“ angesprochen?**
- **Sind Sie unsicher, ob das, was Ihnen passiert ist, ein sexueller Übergriff war?**
- **Oder gibt es in Ihrem Umfeld Personen (Kinder, FreundInnen, usw.), die Ihnen von einem Übergriff oder von sexueller Gewalt berichtet haben?**
- **Oder, oder, oder ... ?**
- **Bleiben Sie auf keinen Fall alleine mit Ihren Fragen und Gefühlen!**
- **Melden Sie sich bei uns – wir haben für Sie Zeit!**

Was heißt sexuelle Gewalt?

Sexuelle Gewalt ist, wenn ein Erwachsener mit einem Kind / einem Jugendlichen oder einem Erwachsenen sexuelle Handlungen durchführt, aber der/die Betroffene das nicht will oder nicht imstande ist, diese Situation zu kontrollieren und zu beenden. Sexuelle Gewalt kann mit und ohne körperliche Berührungen stattfinden.

Dabei nutzen die Erwachsenen oder älteren Kinder und Jugendlichen ihre **Autorität** oder die **Abhängigkeit** und das Vertrauen der Mädchen, Jungen und Erwachsenen aus, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen.

Dies kann durch emotionalen Druck passieren, durch die Ausnutzung kindlicher Loyalität, durch physische und psychische Gewaltausübung, Betäubung mit Rauschmitteln, Bestechung mit Geschenken, Versprechungen oder Erpressungen.

Wie helfen wir?

Sie können zu uns kommen, wenn Sie sich in irgendeiner Weise selbst angesprochen fühlen oder wenn Sie von einem Bekannten oder einer Freundin so etwas erfahren haben.

Wir lassen Sie nicht allein und nehmen Sie ernst mit Ihren Fragen und Gefühlen!

Wo sind wir?

Wir sind eine neue Stelle im Landkreis Eichstätt und haben unser Beratungszimmer in Ingolstadt. Wir können Sie auch irgendwo, an einem vereinbarten Ort, besuchen oder treffen, um mit Ihnen zu reden und um Ihnen zu helfen.

Wer sind wir?

Wir sind die zwei Mitarbeiterinnen der WEIche, einer Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt im Landkreis Eichstätt.

Kontaktdaten

Wir sind montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Gerne können Sie auch außerhalb dieser Zeiten einen Termin mit uns vereinbaren.

Wir sind folgendermaßen erreichbar:

Angelika Söder Christine Brandt

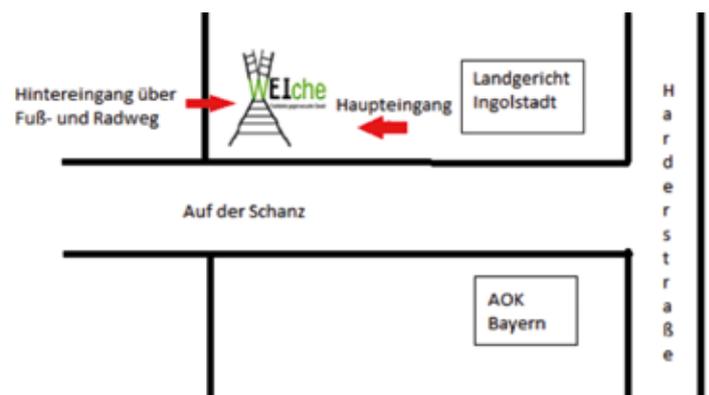
Telefon: 0841/306 -454 0841-306-452

WhatsApp: 0172/1323669 0173/3047158

E-Mail: weiche@lra-ei.bayern.de

So finden Sie uns

Auf der Schanz 39 (2. Stock, Zimmer 207)
85049 Ingolstadt



Impressionen vom Eröffnungsball





Gardetreffen zum 20. Geburtstag

Ein tänzerisches Feuerwerk brannten die neun Garden ab, die Anfang Februar in die Schulturnhalle gekommen waren, um unserer Garde zu ihrem 20. Geburtstag zu gratulieren. Diese hatte zusammen mit der Faschingsgesellschaft ein atemberaubendes knapp siebenstündiges Programm vorbereitet.

Alle Zuschauer waren begeistert von den professionellen Darbietungen, aber auch der perfekten Gesamtorganisation.





Die Maschkerer stürmten die Marktratssitzung

Nur eine Stunde hatten die Gemeinderäte Zeit, ihre wichtigen Tagesordnungspunkte abzuarbeiten. Gegen 20 Uhr war im Treppenhaus des Rathauses wildes und heftiges Geschrei und Geklapper zu vernehmen. Die Maschkerer stürmten mit Karin Ungar an der Spitze die Sitzung die Marktratssitzung, die dann ein jähes Ende fand. Der Sitzungsaal konnte die Vielzahl der vollmaskierten Gestalten, die die Gemeinderäte von ihren Plätzen auf die Zuschauerplätze vertrieben, kaum fassen. Karin Ungar, mit einem langen Kochlöffel bewaffnet, entzog Bürgermeister Wolfgang Roßkopf auch die Sitzungsleitung und los ging es mit dem „Kopf waschen“ der Gemeinderäte, die dann einiges zu hören bekamen.

Faschingsumzug mit 25 Gruppen schlängelte sich durch Dollnstein

Ein tierisch bunter Faschingsumzug mit 25 Gruppen schlängelte sich am Rosenmontag durch die Faschingshochburg Dollnstein. Durch das Altmühldörfchen zogen bestens gelaunte und kreativ verkleidete Narren. Auffallend, neben einer aktiven Seniorengarde, die die Aufmerksamkeit auf sich zog, tummelten sich viele Tiere: Giraffen, Zebras, Tiger, Leoparden, Raubkatzen, Hunde, aber auch Lämmer, die sonst auf den Wacholderheidehängen als Rasenmäher fungieren, wurden zum Auftrieb gesichtet. Ziel scheint ein Safari-Park mit lebenden Tieren im mittleren Altmühltal zu sein. Die Plastik-Dinos in Denkendorf bekommen Konkurrenz. Auch bewährte Comic-Helden wie die Schlümpfe, rosarote Panther oder Clowns hatten Ausgang, Donald Trump durfte natürlich nicht fehlen. Er stahl vielen mit seinem extrovertierten Auftreten die Schau.





Markfrauenbrunnen am Tafernplatz in Dollnstein



Fast auf den Tag genau vor 25 Jahren wurde der Markfrauenbrunnen am Tafernplatz in Dollnstein eingeweiht. Initiator war der damalige Dollnsteiner Bürgermeister Karl Wagner, der den Marktfräuen, die sich zur 600-jährigen Markterhebung im Jahre 1987 zusammengeschlossen hatten, ein würdiges Denkmal setzen wollte. Am 3. März wurde der Brunnen am Namenstag der Hl. Kunigunde eingeweiht und in Anlehnung an seinen Schöpfer und seine Patronin auf den Namen Karolina Kunigunde getauft.

Seitdem ist es Tradition und Sitte, dass jeweils am Faschingsdienstag der Brunnen zum Anlaufpunkt für die Dollnsteiner Marktfräuen wird. Lange Zeit, bis ins Jahr 2007, war Ursel Heimisch die Frontfrau, die in heiterer Form das Geschehen in der Gemeinde parodierte. Als Putzfrau im Rathaus wusste sie dabei oft sehr viele Internas zu berichten. Unterstützt wurde sie stets von ihrem treuen Gehilfen, dem allseits bekannten Schorsch Schamberger. Seit 2007 obliegt diese Aufgabe nun Annemarie Forster, die in den Brunnen steigt und so manche gemeindliche Episode zu berichten weiß. Die heurige Brunnengaudi stand unter dem Motto „Mut zum Hut“ und die Damen präsentierten allerhand modische und aus der Mode gekommene Kopfbedeckungen.

In ihrer heutigen Rede kamen die Schwester des Bürgermeisters dran, die an ihrem runden Geburtstag aus einer misslichen Situation befreit werden mussten, ebenso der Pfarrer, der auf Grund der ständigen Beleuchtung in seinem Arbeitszimmer wohl einen guten Draht nach oben haben muss. Die vielen bürokratischen Auflagen, die die Garde anlässlich ihres Jubiläums erfüllen musste, wurden genauso thematisiert wie der Stromausfall bei der Christmette. Nicht fehlen durfte am Ende ein kleiner Seitenhieb auf eine Nachbargemeinde, die den seit langem in Dollnstein währenden Brauch des Rathausstürmens durch die Marktfräuen übernommen hat.

Zwischendrin tanzten die Dollnsteiner Garder samt Seniorengarde und die Obermarktfräuen Johanna Bittl und Ursel Heimisch strahlten um die Wette.

Am Ende tanzen alle Marktfräuen und Besucher um den Brunnen und bei Selbstgebackenem und reichlich Fußwärmer, das die fleißigen Fräuen an die umherstehenden Gäste verteilten, wurde noch lange gefeiert. Drehorgelspieler Konrad Böswald verlieh der Veranstaltung einen besonderen Charme, ist er doch nie um einen netten Witz oder eine lustige Geschichte verlegen.



Helferkreis „Menschen helfen Menschen“

Jeden Tag erreichen uns Nachrichten von Terror und Gewalt. In den Medien sehen wir täglich verzweifelte und trauernde Menschen, zerstörte Schulen, Krankenhäuser und Wohnungen.

Angesichts dieser Bilder kann man verstehen, warum Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten ihr Heil in der Flucht suchen.

Seit 2013 kommen Flüchtlinge auch in die Marktgemeinde Dollnstein. Es sind Menschen, die aus Angst um ihr Leben alles hinter sich gelassen haben.

Sie haben, nach eigenen Aussagen, Angst vor den Taliban, die Nachts in die Häuser eindringen, sie fürchten um das Leben ihrer Familien im Bombenhagel, sie haben Angehörige und Freunde auf grausame Weise verloren ... und sie sind froh jetzt bei uns zu sein.

Die Flüchtlinge werden in der Marktgemeinde Dollnstein freundlich und wohlwollend aufgenommen.

Neben den lokalen Einrichtungen und Institutionen sind die Helferkreise in allen Ortsteilen zur Stelle, um den Neuangekommenen den Einstieg in eine für sie völlig fremde Welt zu erleichtern.

Die Helferinnen und Helfer arbeiten ehrenamtlich als Hauspaten in den verschiedenen Unterkünften im Gemeindebereich. Sie sind damit Ansprechpartner für alle Fragen der Menschen auf der Flucht. Sie organisieren Sachspenden, begleiten Flüchtlinge bei Arztbesuchen oder bei Amtsgängen und vieles, vieles mehr.

Die deutsche Sprache ist der Schlüssel für die Integration der fremdländischen Bürger. Der Helferkreis führt deshalb einen regelmäßigen Deutschunterricht durch. Dabei wird er unterstützt von der studentischen Organisation T.U.N.

Es gäbe aber noch viel mehr zu tun. Zum Beispiel:

- besondere Betreuung und Förderung der Grundschulkinder
- Kurse für Frauen (Unterricht, Basteln, Nähen ...)
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen (Ausflüge, „Stammtische“, ...)

Deshalb bitten wir um Ihre Hilfe

Wenn Sie etwas Zeit erübrigen können und bereit sind die die neuen Mitbürger und die Mitbürger auf Zeit zu unterstützen oder wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich per E-Mail w_d.schneider@t-online.de oder telefonisch unter 988010.

Natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie uns in allen anderen Arbeitsfeldern der Nachbarschaftshilfe, die wir weiterhin mit unserem Helferkreis abdecken, aktiv unterstützen wollen.

Aktuell leben im Gemeindegebiet 108 Menschen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und anderen Krisengebieten Afrikas, davon haben 30 inzwischen offiziell Asyl erhalten. Da die meisten neuen Mitbürger und die Mitbürger auf Zeit aus Syrien und Afghanistan kommen, soll die Konfliktsituation in diesen beiden Ländern kurz vorgestellt werden (Quellen: Internet und Auswärtiges Amt).

Afghanistan

Liegt in Zentralasien, ist etwa doppelt so groß wie Deutschland und hat schätzungsweise 20-30 Millionen Einwohner (genaue Zahlen gibt es nicht).

Wegen politischer Unruhen, Krieg und Terror haben ca. 5 Millionen Menschen das Land verlassen.

Nach dem Abzug der russischen Truppen im Februar 1989 kam das Land nicht zur Ruhe. Es entstand im Herbst 1994 mit pakistanischer Unterstützung die paschtunisch dominierte Bewegung der Taliban. Diese entpuppten sich als rigorose Verfechter radikalislamischer Traditionen, die durch drakonische Strafen und die diskriminierende Behandlung von Frauen in Erscheinung treten.

Auf die Terroranschläge vom 11.09.2001, reagierten die USA mit Krieg in Afghanistan.

2014 endete die Nato-Mission ISAF. Seither hat sich die Sicherheitslage in Afghanistan massiv verschlechtert durch eskalierende Gewalt aufständischer Taliban, durch ethnische Konflikte und Stammesfehden.

Viele Tausend Zivilisten starben und sterben im Konflikt zwischen Regierung und den Taliban

In der aktuellen **Reisewarnung des Auswärtigen Amtes** für Afghanistan heißt es: „In ganz Afghanistan besteht ein hohes Risiko Opfer einer Entführung oder eines Gewaltverbrechens zu werden. Auch in der Hauptstadt Kabul können Attentate, Überfälle, Entführungen und andere Gewaltverbrechen nicht ausgeschlossen werden“.

Ein sicheres Herkunftsland sieht anders aus!

Syrien

Die Arabische Republik ist eines der am dichtesten besiedelten Länder im Nahen Osten.

Seit 2011 tobt ein erbarmungsloser Bürgerkrieg. Auslöser für diesen Krieg waren die friedlichen Proteste der Bevölkerung gegen die Baath-Diktatur und für demokratische Reformen im „Arabischen Frühling“.

Mittlerweile spielen die ursprünglichen Motive keine Rolle mehr, immer mehr Einzelkonflikte mit immer mehr Akteuren werden auf syrischem Boden ausgetragen und zwingen die Menschen zur Flucht.

Die Kriegsführung ist gekennzeichnet durch rücksichtslose Brutalität gegen die Zivilbevölkerung.

Tausende Menschen wurden und werden willkürlich festgenommen und inhaftiert, systematisch gefoltert.

Zusätzlich bedrohen islamistische Terrormilizen wie IS und Al-Nusra und weitere bewaffnete Gruppen die noch verbliebene Bevölkerung, indem sie Zivilisten angreifen, foltern und Kindersoldaten rekrutieren.

Auch nach sechs Jahren Bürgerkrieg und sinnlosem Blutvergießen kann sich die internationale Gemeinschaft nicht auf Lösungsmöglichkeiten einigen, ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht.

Werner Schneider

Rathaus (Kontakt)

		Telefon	E-Mail
1. Bürgermeister	Wolfgang Roßkopf	08422/98795-2	rosskopf.wolfgang@dollnstein.de
Geschäftsleitung	Karin Krupper	08422/98795-5	karin.krupper@dollnstein.de
Einwohnermeldeamt			
Standesamt	Iris Weiß	08422/98795-6	iris.weiss@dollnstein.de
Einwohnermeldeamt	Gisela Schöneberg-Tendler	08422/98795-0	gisela.tendler@dollnstein.de
Bauamt	Sabine Zinsmeister	08422/98795-1	sabine.zinsmeister@dollnstein.de
Steuern, Gebühren	Hans Bösl	08422/98795-3	hans.boesl@dollnstein.de
Kasse	Susanne Jensen	08422/98795-4	susanne.jensen@dollnstein.de
Kasse	Brit Frohberg	08422/98795-4	brit.frohberg@dollnstein.de

Bekanntgabe Öffnungszeiten

Wertstoffhof – im Bauhof Wellheimer Str. 72	jeden Freitag jeden Samstag	13.00 – 15.00 Uhr 10.00 – 12.00 Uhr
Grüngutsammelcontainer in Dollnstein, Haunsfelder Str.	ab Samstag, den 11.03.2017 und jeden weiteren Samstag	13.00 – 15.00 Uhr
Grüngutsammelcontainer in Obereichstätt, Wendeplatte am ehem. Bahnhof	ab Samstag, den 11.03.2017 und jeden weiteren Samstag	13.00 – 15.00 Uhr
Erdhaushubdeponie Dollnstein, Hochstraße	nur nach telefonischer Vereinbarung, Herr Lauritz Tel. 08422/355	



Verena's FrisurenEcke

Finden Sie Ihren Style!

Montag Geschlossen
Di, Mi, Fr 8.30 – 18.00 Uhr
Do 8.30 – 19.00 Uhr
Sa 7.30 – 12.00 Uhr



Inh. Verena Roßkopf
Kirchenfeldstraße 2
91795 Breitenfurt
Telefon 0 84 22 / 9 86 69 95